

lung der interviewten Lehrpersonen findet sich im Kapitel 2.8 bei der Beschreibung der Stichprobe.

Ergebnisse nach Deutungsmustern

Im Folgenden werden einzelne Deutungsmuster dargelegt, die sich aus der Analyse der Dokumente ergeben haben. Die Analyse konzentriert sich in den verschiedenen Dokumenten auf Buddhismus, um eine thematische Eingrenzung vornehmen zu können. In den Deutungsmustern zeigen sich jedoch auch solche, die nicht direkt mit dem Buddhismus zu tun haben, sondern die allgemeine schulische Wissensvermittlung in Bezug auf dieses Fachgefäß betreffen.

Anschließend werden jeweils die im engeren Sinne didaktischen Dokumente analysiert: die Fachwegleitung für die Ausbildung von RKE-Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule Zürich (2017) sowie der Lehrer:innenkommentar des Lehrmittels »Blickpunkt 3« (Zangger et al., 2013b), verschiedene Teile des Lehrplans 21 (Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2017a, 2017b), das Schüler:innenbuch (Zangger et al., 2013a) und teilweise das Klassenmaterial (2013c) des obligatorischen Lehrmittels »Blickpunkt 3« sowie weitere Lernmedien, insbesondere die erwähnten Lehrmittel von Bracht (2013) und Bühler et al. (2009).

Nachfolgend werden religionswissenschaftliche und mediale Dokumente betrachtet, die einerseits die Wissensgrundlage für die erste Dokumentengruppe bilden und andererseits den Diskurs teilweise auch fachdidaktisch beeinflussen. Sämtliche analysierten Dokumente werden durch hinzugezogene Kontextmaterialien näher erläutert und eingeordnet. Illustrieren einzelne Textstellen aus den Dokumenten oder Aussagen von Lehrpersonen mehrere der eruierten Deutungsmuster, werden diese teilweise mehrfach abgebildet und analysiert. In der Analyse wird dabei »geteiltes Wissen« (Knoblauch, 2014, S. 14) einer Diskursarena herausgearbeitet, aber auch auf Unterschiede in den verschiedenen Dokumenten verwiesen. Ebenso ist es zentral zu beachten, was nicht erwähnt wird (Keller, 2011a).

Diese Analyse widmet sich dem Fachdiskurs auf einer Meta-Ebene und nicht dem eigentlichen Unterricht. Schulischer Unterricht ist von zahlreichen weiteren Größen beeinflusst, unter anderem auch den Lernenden. Wird der Meta-Diskurs beleuchtet, findet dieser in erster Linie unter Expert:innen statt, die Entscheidungs- und Handlungsmacht über die Unterrichtsmaterialien und die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen des Schulfachs mitbringen. Die einzelnen analysierten Deutungsmuster fügen sich schließlich zu einem Deutungsarrangement zusammen, sodass erkennbar wird, wie sich der Diskurs konstituiert (Keller, 2004).

1. Deutungsmuster von Religion als Konzept und als Vermittlungswissen

Im Zuge der Analyse lassen sich verschiedene Religionsbegriffe eruieren. Im Folgenden werden diese dargestellt. Dabei bilden die eruierten Tendenzen einen Hintergrund, vor welchem Buddhismus konzeptualisiert wird. Es liegen allerdings nicht genügend Daten vor, als dass vergleichend analysiert werden könnte, welche Konzeptualisierung von Religion mit welcher Konzeptualisierung von Buddhismus korreliert. Dies würde außerdem den Rahmen der Fragestellung überschreiten. Nachfolgend werden die eruierten Deutungsmuster je einzeln dargelegt und analysiert, indem auf das Vorkommen in den verschiedenen analysierten Dokumenten eingegangen wird. Überdies werden die eruierten Deutungsmuster mit Kontextinformationen in Beziehung gesetzt und kritisch beleuchtet. Anschließend findet eine Diskussion des jeweiligen Deutungsmusters statt, wobei eine Verbindung zu theoretischen Konzepten hergestellt wird.

1.1 Weltreligionen

Als ein in den meisten relevanten Dokumenten vorgefundenes Deutungsmuster zeigt sich die Klassifizierung von bestimmten Religionen als Weltreligionen. Werden Religionen als »Weltreligionen« konzeptualisiert, meint dies religionswissenschaftlich betrachtet, dass diese als klar voneinander abgrenzbare Religionen mit angeblich globaler Wichtigkeit verstanden werden (Cotter & Robertson, 2016, S. 1; vgl. auch Kapitel II, 3.1 zur Erläuterung des Konzeptes). Auf weitergehende Implikationen dieses Begriffs wird in nachfolgender Analyse eingegangen.

Einige der befragten Lehrpersonen sprechen explizit von »Weltreligionen«, erläutern jedoch nicht genauer, was sie darunter verstehen. Das Bewusstsein dafür, dass es sich um eine spezifische Fremdzuschreibung sowie ein begriffliches Konstrukt handelt und Alternativdeutungen möglich wären, ist kaum verbalisiert worden. Eine Lehrperson bringt zum Ausdruck, dass unter den »Weltreligionen« die fünf auch im Lehrmittel vertretenen Religionen zu verstehen seien, indem sie bei folgender Aussage auf das vor ihr liegende Lehrmittel »Blickpunkt 3« deutet:

Ich habe ganz am Anfang von der ersten Sek wie zu allen fünf Weltreligionen so Kurzpräsentationen gemacht und sie so verortet und eine Frage war dort: Wo kommen sie vor auf der Welt? Und sie haben dann jeweils je in einer Gruppe so ein kurzes Plakat, also wirklich so Faktenwissen, steckbriefmäßig. (Amélie)

Der Begriff wird außerdem noch verwendet von Regula, die ihn erwähnt, gleichzeitig aber hinterfragt, indem sie hinzufügt: »Aber man würde sich wie von diesen fünf Weltreligionen verabschieden, oder, im deutschsprachigen Raum redet man immer von den fünf Weltreligionen«. Auch Barbara, Matthias und Raphael verwenden den